



Jahresbericht 2004/2005

Das Vereinsjahr stand in der ersten Hälfte noch im Zeichen des 75-Jahr-Jubiläums des Theater- und Kunstvereins. Wir starteten wie üblich mit dem Kultursommer, an dem neben dem obligaten Risottoessen dieses Jahr die Old Man River-Jazzband aufspielte. Trotz bester Stimmung und gutem Besuch war der Anlass defizitär, da die Gage für eine 7-köpfige Band für einen Kultursommeranlass doch recht hoch war. Ausserdem verzichteten die Organisatoren des KS vollständig auf Werbung, Auswärtige hatten keine Ahnung, was auf dem Viehmarktplatz lief. Wir sind der Meinung, wenn wir schon etwas für den Kultursommer leisten, so dürfte von Organisationsseite ebenfalls wenigstens eine Grundinvestition getätigt werden.

Nach der Gala im Mai war ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahrs die Jakob Stucki-Retrospektive im Kirchgemeindehaus. Die Vorbereitung und der Aufbau der Ausstellung gaben viel zu tun und besonders das Wissen im Hinterkopf, das das Ausstellungsgut einen Versicherungswert von rund Fr. 850'000.- besitzt, bedeutete –jedenfalls für mich – eine gewisse Belastung. Durch die Fixkosten rechneten wir mit einem deutlichen Defizit, besonders, da wir auch einen Katalog schreiben und im Einzeldruck herstellen liessen, was eine teure Sache war. Erfreulicherweise wurden gleich an der Vernissage die teuersten Stücke verkauft, so dass die Kommissionssumme am Schluss einen kleinen Überschuss ergab – klein deshalb, da die Kirchgemeinde neben ihrer ohnehin hohen Miete noch 10% der Umsatzsumme verlangte, was unser Kassier aber erfolgreich auf die Gewinnsumme abwenden konnte.

Ein Missgeschick war leider die Beschädigung einer Kleinplastik durch den Hauswart, so dass Jürg Stucki als Besitzer mit der Versicherung zu tun hatte. Er war allerdings sehr erfreut über die Ausstellung und den erfolgreichen Verkauf diverser Objekte. Das Publikum hat offensichtlich Jakob Stucki nicht vergessen, wir konnten rund 600 Besucher vermerken und viele waren sehr glücklich darüber, dass wieder einmal so viele Plastiken in Langnau zu sehen waren.

Am 22. Oktober fand die Koproduktion mit dem Kellertheater statt. Wie üblich handelte es sich um einen Anlass in der Kupferschmiede. Die belgisch-internationale „Compagnie du chien qui tousse“ war zu Gast und erfreute das Publikum mit einem amüsanten, zauberhaften Abend. Martin Jäggi hatte die Gruppe über Dominik Rentsch, der ja in Langnau gut bekannt ist, kennengelernt und kurzerhand engagiert.

Der nächste Marathon stand bereits vor der Tür: das Vereinstheater startete im November mit Sprechproben. Vreni Stalder und Ursula Flückiger waren allerdings schon lange vorher intensiv am Arbeiten; lange Zeit sah es ja so aus, als ob die Besetzung für den Sommernachtstraum nicht zu Stande käme. Für viele der Beteiligten war es ein Winter nahe an der Belastungslimite und es wurde den meisten klar, dass wir nicht alle zwei Jahre eine solche Monsterproduktion auf die Beine stellen können. Da wir einsahen, dass wir die Arbeit nicht ganz allein schaffen würden, wurden unsere Mitglieder schriftlich um Mithilfe gebeten und zu unserer Freude meldeten sich gleich jede Menge Näherinnen und Bühnenbauer, so dass wir sogar die Auswahl hatten. Es ist schön, dass so viele Leute bereit sind, Zeit und Energie für einen guten Zweck (?) zu investieren. Viele beteiligen sich gerne an der Theaterarbeit, ohne gleich auf der Bühne stehen zu wollen.

Die viele Arbeit und die gelegentlichen Zitterpartien wurden von Erfolg gekrönt; die Produktion war sehr erfolgreich und für viele Besucher war es ein Höhepunkt in der Langnauer Theatergeschichte. Die vielen neuen Darsteller/innen haben sich wunderbar integriert und es machte Freude, mit dieser Gruppe zusammenzuarbeiten. Da unsere Theater durch die professionelle Regie und den Aufwand zunehmend teurer wurden, war auch dieses Jahr finanziell ein Defizit zu verzeichnen. Die Kosten sprengen allerdings unser Budget noch nicht und falls wir nicht weiter „ausufern“, ist das Theater in diesem Rahmen auch weiterhin tragbar.

Der letzte Anlass im Vereinsjahr war das Gastspiel der Zürcher Schauspielschule comart; die Langnauerin Bettina Tanner ist Schülerin und vermittelte die Tournee der Abschlussklasse nach Langnau.

Seit dem Februar 2005 ist der Theater- und Kunstverein online mit einer immer aktuellen, gut gestalteten Homepage. Für grössere Anlässe wie das Theater können nun Billette per Mail bestellt werden; das Reisebüro am Hirschenplatz übernahm den Vorverkauf und hatte auch die elektronische Bestellung gut im Griff.

Der zur Zeit auf sieben Mitglieder reduzierte Vorstand behandelte die Geschäfte in drei Sitzungen und einer Kurz Sitzung direkt vor der Hauptversammlung. Da alle Ressortchefs genau wissen, was sie tun, klappten alle Anlässe hervorragend. Trotzdem wäre es schön, wenn der Vorstand wieder vollzählig wäre, worauf wir dieses Jahr berechnete Hoffnungen haben können.

Ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen für die viele Arbeit, die sie wieder freiwillig und meist wohl auch mit Freude geleistet haben und wünsche einigen von ihnen eine bedeutend ruhigere Saison.

MR, 22.6.2005